

Antrag

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Stephan Gamm, Silke Seif, Dr. Anke Frieling,
Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/4157

**Betr.: Hamburgs Schülerinnen und Schülern zeitnah eine Perspektive auf
Wechselunterricht bieten**

Seit Mitte Dezember 2020 befinden sich viele Hamburger Schülerinnen und Schüler dauerhaft im Distanzunterricht. Zwar ist für die Vorschulkinder, die Grundschülerinnen und -schüler sowie die Abschlussklassen der Wechselunterricht seit dem 15. März 2021 möglich, doch für die anderen Klassenstufen – ausgenommen der Klassenstufen 5 und 6 – gibt es bislang keine Perspektive. Und dieses, obwohl die Abiturjahrgänge nach den Maiferien die Räumlichkeiten nicht mehr benötigen, die Inzidenzzahlen sinken und die Schulen mit dem Ablauf der Selbsttestung immer besser zurecht kommen. Sowohl unter den Schulleitungen als auch unter den Eltern steigen die Sorgen vor allem um die psychologische Verfassung der betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie um den teilweise unbefriedigenden Lernfortschritt. Es mehren sich die Forderungen, den Wechselunterricht auf weitere Klassenstufen auszudehnen. Die Entwicklung der Hamburger 7-Tage-Inzidenz gibt dafür jetzt den nötigen Raum, da sie sich in Hamburg positiv entwickelt. Sogar die Gesundheitssenatorin spricht von verhaltenem Sinken der Inzidenzzahlen.

Die Ankündigung des Schulsenators, immerhin die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 nach den Maiferien im Rahmen des Wechselunterrichts wieder in die Schule gehen zu lassen, ist zwar richtig, dennoch benötigen auch die anderen Schülerinnen und Schüler endlich eine Perspektive, ob sie bis zu den Sommerferien noch einmal in die Schule kommen. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5, 7, 8 und 11 der Gymnasien, an den Stadtteilschulen die Klassenstufe 5, 7, 8, 11 und 12, hatten seit nunmehr Mitte Dezember keinen direkten Lehrerkontakt mehr. Auch sie benötigen zeitnah direkte Unterstützung von Lehrkräften. Nach jetziger Entscheidungslage besteht jedoch das Risiko, dass sie erst nach den Sommerferien die Chance des Schulbesuches erhalten.

Die Schülerinnen und Schülern der oben genannten Jahrgänge benötigen aus Sicht der CDU-Fraktion jedoch zeitnah eine Perspektive. Die Schulen sollten daher unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort selbst entscheiden können, ob und welche weiteren Klassenstufen in den Wechselunterricht zurückkehren sollen. Wichtig hierbei ist, die Schülerinnen und Schüler im Blick zu haben, die die Präsenz am dringendsten benötigen. Die Aussage des Senats im Verfassungs- und Bezirksausschuss, man wolle auch bei einer Inzidenz von unter 100 von Woche zu Woche entscheiden, ist gerade für Hamburgs Schülerinnen und Schüler auf Dauer nicht tragbar. Bei der jetzigen verbesserten Ausgangslage braucht es mehr Mut – zugunsten unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Schulen unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort selbst entscheiden zu lassen, ob und welche weiteren Klassenstufen in den Wechselunterricht zurückkehren sollen;
2. hierbei insbesondere die Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen, die die Präsenz am dringendsten benötigen, und ihnen zeitnah eine Perspektive zu bieten;
3. der Bürgerschaft bis zum 15. Mai 2021 Bericht zu erstatten.